

Argumentarium - Volksabstimmung - Gesetzesentwurf Managed Care

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Volksabstimmung zum Gesetzesentwurf über Managed Care und die Bevorteilung von Ärztenetzwerken findet voraussichtlich am 17. Juni statt. Erneut haben wir ein relativ enges Zeitfenster, für unser Anliegen zu werben.

Das Parlament ist für die Gesetzesvorlage, das ist bekannt, und von dieser Seite können wir keine grosse Unterstützung erwarten, auch nicht von den bürgerlichen Parteien. Abstimmen wird aber die Schweizer Bevölkerung, und das sind unsere Patientinnen und Patienten. Erneut **haben WIR es in der Hand**, mit unseren sehr zahlreichen täglichen Kontakten die Kern-Argumente gegen die Managed Care-Vorlage unter die Leute zu bringen.

Das vorgeschlagene Managed Care-Gesetz ist unnötig, denn die Ärzte arbeiten sowieso jetzt schon in Netzwerken.

Wenn über Managed Care tatsächlich Einsparungen erfolgen werden, dann hat dies zwangsläufig mit Leistungsabbau zu tun, mit was denn sonst?

Die Patienten können selber am besten entscheiden, wann sie zum Hausarzt müssen, und wann direkt zum Spezialisten. Die meisten Patienten haben ihre Ärzte, denen sie vertrauen, bereits zur Hand und brauchen nicht „gelenkt“ zu werden. **Die freie Arztwahl (ob Hausarzt oder Spezialist) darf durch niemanden eingeschränkt werden!**

Die Hausarzt-Medizin ist für ein gut funktionierendes Gesundheitssystem zentral, daran besteht kein Zweifel. Managed Care wird jedoch nicht die Hausarztmedizin stärken, dies ist eine Illusion.

Das vorgeschlagene Managed Care-Gesetz würde vor allem den Krankenkassen und den Politikern ein mächtiges Steuerungsgesetz in die Hand spielen und damit schlussendlich **die Ärzte in Ihrer Wahl von Diagnose und Therapie beeinflussen. Managed Care führt somit direkt zur Rationierung der Gesundheitsversorgung!**

Sozial schwächere Bevölkerungsschichten und chronisch kranke Personen werden von der Umstellung voraussichtlich stärker benachteiligt sein, als Personen und Familien mit einem hohen Einkommen. Die Vorlage ist daher tendenziell asozial **indem sie eine zweispurige medizinische Versorgung vorsieht.**

Das Schweizerische Gesundheitswesen trägt sehr viel zum Gemeinwohl der Bevölkerung bei, es lindert Krankheit und Leiden, und es schafft Arbeitsplätze, Forschungsplätze, Prosperität und Wohlstand. Sicher gibt es Sparpotenzial, aber dieses soll auf intelligente Weise geortet und genutzt werden.

Das vorgeschlagene Managed Care-Gesetz ist nicht überzeugend. Es erfordert aufwändige Kontrollapparate, welche die limitierten Einsparungen wieder vernichten werden. Leistungen am Kranken werden etwas abgebaut und die Administration wird weiter aufgebläht werden müssen.

Es geht nicht darum grundsätzlich gegen die Gesetzesrevision von Managed-Care zu kämpfen, da diese einige Patienten und auch Ärzte überzeugt – es geht vielmehr darum gegen die finanziellen Zwänge, welche die Parlamentarier durchsetzen wollen, vorzugehen.

Die Schweizer Dermatologinnen und Dermatologen empfehlen daher, mit einem NEIN gegen das vorgeschlagene Managed Care-Gesetz zu stimmen, und sich damit für ein liberales Gesundheitswesen mit einer freien Arztwahl einzusetzen.

Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 – Votation populaire du 17 juin 2012

NEIN

zur Managed-Care-Vorlage

Absicht der Vorlage:

Verlust der freien Arztwahl / **Keine** Kosteneinsparung / **Weniger** Qualität